

---

**Persistenter Identifier:** 020612311\_0030  
**Titel:** Allgemeine deutsche Lehrerzeitung - 30.1878  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0832 ; RF 1 - 19  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020612311\\_0030/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020612311_0030/1/)

— Im Vereine der Lehrerinnen Oesterreichs wurde ein Komitee gewählt, sich zu informiren, ob verheiratete Lehrerinnen für ihre Person pensionsfähig sind und ob im Falle ihres Ablebens ihre Kinder dieselben Benefizien genießen wie die der Lehrer. Sollte dies nicht der Fall sein, so hat dies Komitee die Vorarbeiten zur Erlangung dieser Berechtigungen zu vollführen.

— Das Leitmeritzer Konsistorium hat die Pfarrer seines Bereichs angewiesen, genau Buch zu führen und zu berichten, wie sich die einzelnen Lehrer gegenüber dem Religionsunterricht, den religiösen Uebungen, dem Kirchenbesuche u. s. w. verhalten, ob und wie oft sie selber die Kirche besuchen, welchen Standpunkt sie überhaupt der Kirche gegenüber einnehmen. Der Leitmeritzer Bezirksschulrath hat im Interesse der freien Stellung seiner Lehrer Protest gegen dies höchstliche Epionirsystem erhoben. (A. öst. L.-Z.)

— Fürst Auersperg, der österr. Ministerpräsident, besuchte am 16. Juli samt Familie Zell am See mit einem Besuche auf mehrere Tage. Am 19. besuchte der Fürst die dortige Knaben- und Mädchen-Markttschule, besichtigte in beiden die Schriften der Kinder, ließ dieselben lesen und rechnen, sonst nichts. Alles das ging ganz gut und zur vollsten Zufriedenheit. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Fürst öffentlich in der Schule: Lesen, Schreiben und Rechnen ist das Allerwichtigste und soll vor allem anderen auf das eifrigste betrieben werden, und erst wenn das gut geht, kommen die anderen Gegenstände an die Reihe. Manche Lehrer, besonders junge, wollen in den Volksschulen viel zu gern nur den gelehrten Professor spielen. Auf dem Wege von der Knaben- zur Mädchenschule bemerkte der Fürst, daß leider manche Inspektoren noch immer viel zu viel die Nebengegenstände, die Realien, anstatt der Hauptsache, der Elementargegenstände, urgiren und erzählte unter anderem, in einem Kronlande habe der Statthalter die Schulen vor kurzem inspiziert und da wollten nun die Lehrer viel nach zur Schau geben, wie gelehrt ihre Zöglinge sind und fingen gleich mit Pbyssik u. dgl. an. Weg mit dem, erkläre der Statthalter einfach, das Rejebuch her! Zuerst sollen die Kinder lesen! Nun hatte der Statthalter bald genug. Das Resultat war für ihn die größte Unzufriedenheit.

— Prof. L. Zeimer hat am 18. Mai in der Generalversammlung des vorarlbergischen Lehrervereins zu Dornbirn einen Vortrag „über die Fortschritte der Naturwissenschaften“ gehalten, in welchem er u. a. auf die Theorie Darwin's hinwies. Der Vortrag, durchaus ernst und würdig gehalten und gänzlich frei von Spott oder Angriff auf irgend eine Art oder Form des religiösen Glaubens, wurde in der „Feldk. Ztg.“ seinem vollen Wortlaute nach abgedruckt, dann von dem „B. Volksbl.“ in seiner Weise bekämpft und wird jetzt gar vom Weihbischof Amberg in Feldkirch offiziell befehdet. Letzterer wandte sich nämlich an den Landesauschuß von Vorarlberg, damit derselbe „in väterlicher Sorgfalt für das Heil und die höchsten Güter des Landes die geeigneten Mittel ergreife, solchem Aergernisse wirksam entgegenzutreten.“

— Dem Repräsentantenhaufe zu Washington ist eine Petition vorgelegt worden mit der Bitte, alten Junggejellen das passive Wahlrecht für die Erziehungsbehörden zu entziehen. Als Repräsentante wird eine Petition vorbereitet mit der Bitte, jungen unverheirateten Damen die Lehrberechtigung in Schulen zu versagen.

— Statistisches. Das statistische Bureau des Königreichs Baiern veröffentlichte zu Ende September 1877 eine Schrift über die Verbreitung der Blindheit und Taubstummheit, des Blödsinns und Irrensinn. Die „Bair. Chrztg.“ gestaltet daraus eine Tabelle, die wir theilweise hier wiedergeben. Auf 10 000 Personen der Bevölkerung kommen:

| In               | Blinde: | Taubstumme: | Blödsinnige: | Irrensinnige: |
|------------------|---------|-------------|--------------|---------------|
| Deutschland      | 8,79    | 9,66        | 14           | 8,81          |
| Britisches Reich | 9,85    | 5,74        | 13           | 17,8          |
| Dänemark         | 7,86    | 6,2         | 8,3          | 13,45         |
| Norwegen         | 13,63   | 9,22        | 12           | 18,55         |
| Schweden         | 8       | 10,23       | 4            | 17,65         |
| Ungarn           | 12      | 13,43       | 12           | 8,54          |
| Schweiz          | 7,6     | 24,5        | 29           | 29            |
| Belgien          | 8,11    | 4,4         | 5            | 9,27          |
| Frankreich       | 8,37    | 6,26        | 11,4         | 14,63         |
| Italien          | 10,16   | 7,34        | 6,7          | 9,86          |
| Union (Amerika)  | 5,27    | 4,2         | 6,36         | 9,7           |
| Argentinien      | 20,2    | 38          | 24,23        | 23            |

### Prämirtre Anschauungsmittel

aus dem Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften.

Magdeburg, II. Deutscher Lehrertag. Pfingsten 1878.

(Schluß.)

#### IV. Botanik.

##### A. Modelle und Sammlungen.

- 25) Botanische Modelle von H. Brendel in Berlin. (I.)
- 26) Buchner's Pilznachbildungen von Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)
- 27) Arnoldi's Pilznachbildungen, ausgestellt von F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (II.)
- 28) 26 Holzarten, Segmente polirt und unpolirt mit Rinde. Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)

- 29) 7 Tafeln mit Holzarten. Dr. D. Schneider in Leipzig. (II.)
- 30) Herbarien, enthaltend Unkräuter, Gräser, Giftpflanzen zc. von Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)
- 31) Pflanzenpressen (Drahtgitter) von Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)

##### B. Abbildungen.

- 32) 52 Tafeln für den Unterricht in der Pflanzenkunde. G. Eßner in Löbau i. S. (II.)
- 33) Ahles, Botanische Wandtafeln für den ersten Anschauungsunterricht, 8 Blatt mit Text, ausgestellt von F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (II.)
- 34) Ahles, Wandtafeln der Pflanzenkrankheiten, ausg. v. F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (II.)
- 35) Ahles, Giftgewächse, ausg. von F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (I.)
- 36) Hartinger, Die eßbaren und giftigen Schwämme in ihren wichtigsten Formen. Paul Czihaky in Berlin. (I.)
- 37) Zippel & Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen in bunten Wandtafeln, ausg. von F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (I.)
- 38) Lorinser, Die wichtigsten eßbaren und giftigen Schwämme. 12 Tafeln, ausg. von F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (II.)

#### V. Mineralogie.

##### A. Sammlungen.

- 39) Mineraliensammlungen v. F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (I.)
- 40) Mineraliensammlungen für Volksschulen von E. Leisner in Waldenburg i. S. (I.)
- 41) Edelsteinimitationen und Diamantschliffe von F. Schwacha in Lomnitz. (I.)
- 42) Edelstein- und Diamant-Imitationen von Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)
- 43) Dr. Langhans, Glas-Kristall-Modelle, ausg. von G. Löwenjohn in Fürth und Dr. D. Schneider in Leipzig. (I.)
- 44) Glas-Kristall-Modelle von Fr. Thomas in Siegen. (II.)
- 45) Sammlung von Kristall-Modellen aus Draht mit Achsen. D. Jordan in Magdeburg. (II.)

##### B. Abbildungen.

- 46) Fraas, Geologische Wandtafeln. Die vier Weltalter. Eugen Ulmer in Stuttgart. (I.)
- 47) Zepharovich, Kristallographische Wandtafeln, ausg. von Dr. D. Schneider in Leipzig und F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (II.)

#### VI. Mikroskopie.

- 48) Mikroskope von Gebrüder Mittelstraß in Magdeburg, F. Kroening's Söhne in Magdeburg, H. Wasserstein in Berlin, Dr. D. Schneider in Leipzig und E. H. Senkenjeu in Fürth. (I.)
- 49) Mikroskope von H. Drems in Berlin. (II.)
- 50) Mikroskopische Objekte von E. Rodig in Hamburg, H. Boeder in Weylar, Dr. D. Schneider in Leipzig, Wolfensberger in Zürich, Gebr. Mittelstraß in Magdeburg und F. Kroening's Söhne in Magdeburg. (I.)

### Gingefandt.

Löbliche Redaktion! Unter dem Schlagworte „Unerhört!“ bringt Nr. 34 Ihres geschätzten Blattes eine Notiz über meine Nichtbestätigung als Mitglied des Prager Bezirksschulrathes, die einer Aufklärung bedarf. In Böhmen sind solche Nichtbestätigungen nichts Unerhörtes, sondern etwas ganz Gewöhnliches. Dabei wird von Seiten der Statthalterei auf Fähigkeit und Würdigkeit gar keine Rücksicht genommen, sondern die Fähigsten und Würdigsten werden in der Regel nicht bestätigt, wenn man vermuthet, sie könnten in irgend einer Weise Opposition machen. Solche Nichtbestätigungen erfolgen natürlich stets ohne Angabe der Gründe. Für mich war diese Nichtbestätigung etwas ganz Selbstverständliches. — Hochachtungsvoll

Prag, 30. Aug. 1878. Josef Heinrich, Reichsrathsabgeordneter.

**Briefkasten.** Unter H. Z. postlag. Bielefeld wird um gefällige Beantwortung der Frage gebeten: Gibt es in Deutschland eine Unterrichtsanstalt nach Art der Fürstenschulen, jedoch nicht mit Gymnasium, sondern mit Realschule l. O. in Verbindung? Oder gibt es eine Realanstalt, verbunden mit Konvikt, welche das Freiwilligenzeugniß ausstellt? — Frn. Dr. M. D. in M. Daß unsere Zeitung „zu den vom preuß. Kultusminist. abhängigen Blättern gehört“, glauben Sie wohl selber nicht. Haben wir uns nicht erbötet, eine objektive Darstellung des Sachverhalts aufzunehmen? Aber suum cuique! — Frn. B. L. in ? Da wir eine Arbeit ähnlichen Inhalts bereits fest übernommen haben, so können wir die Ihrige in diesem Jahre noch nicht bringen. — Frn. Dr. F. W. F. in W. Wir danken. Dieselbe Notiz stand uns bereits zu Gebote. — Frn. Dr. G. H. in G. Wir schreiben Ihnen. — Frn. F. A. in N. Wird willkommen sein. — Bis 2./9. abds. eingeg.: „Aus Vaterland“ — „Vor jedem steht ein Bild“ —